



KURVENNEWS

Infomagazin der Ultras Essen

www.ultras-essen.de
kurvennews@ultras-essen.de

In eigener Sache:

Was sich gegen Ende der letzten Saison andeutete, hat sich nun über die Sommerpause hinweg leider bestätigt. Die Art und Weise wie wir die Kurvennews über die letzten Jahre produzieren konnten fällt für uns nun weg. Aufgrund des enormen Zuspruches, der enormen Nachfrage und eurem Feedback steht eine Weiterführung der Kurvennews als Infomagazin unserer Gruppe außer Frage. Der Einschnitt in dieser Hinsicht stellt für uns auch einen Einschnitt in die Qualität dieser Schriften dar. Schon über längere Zeit konnten wir den an uns gestellten Anspruch und die Zielrichtung nicht erfüllen, zu viele Spielberichte bestimmten den Inhalt, zu wenige Diskussionsgrundlagen wurden geschaffen. Wir haben uns somit entschieden das Konzept der Kurvennews in der Sommerpause etwas umzukrempeln und aufzufrischen: In den Spielberichten werden wir uns nunmehr fast ausschließlich den Kurvengeschehen widmen, verstärkt mit Kommentaren und Anregungen. Weiterhin werdet ihr in Zukunft aktuelle Diskussionen, Meinungen und Kommentare zu allen relevanten Dingen in unserer Kurve, in der Szene und im Verein hören.

Gleichzeitig verbinden wir damit die Hoffnung noch mehr Aufklärungsarbeit leisten zu können, noch mehr Diskussionsgrundlagen zu schaffen und euch noch mehr für die Materie Ultra' begeistern zu können. Feedback ist wie immer gewünscht unter der oben angegebenen eMail-Adresse, macht reichlich davon Gebrauch. Da wir mit der Umstrukturierung der Kurvennews auch nunmehr einen erheblichen finanziellen Mehraufwand zu leisten haben, sind wir über jede Spende an unserem Stand dankbar. Tauscht doch einfach eine Kurvennews gegen ein paar Cent. Wir würden uns freuen.

Nicht nur an den Kurvennews wurde in der Sommerpause gewerkelt, auch an anderen Bereichen wurden Umstrukturierungen vorgenommen. So wurde das Mitgliedersystem umgekrempelt, die neuen Ansprechpartner findet ihr am Stand. Nutzt die Chance und meldet euch für die neue Saison an. Gerade in den momentan schwierigen Zeiten haben wir als Fans nur uns und die Kurve um Stärke zu demonstrieren. Nutzt eure Energie und bringt euch in und für die Kurve ein.

Auch der Stand und das Team dahinter wurden aufgefrischt, schaut einfach mal vorbei und kommt ins Gespräch.



Ausblick:

Die nächsten drei Spiele verdeutlichen einmal mehr den Abstieg unseres Vereines: Drei Spiele, drei Zweitvertretungen. Sportlich immer schwer einzuschätzen, da die Vereine ihre Besetzungen den akuten Testbedingungen für die erste Mannschaft anpassen. Auch fantechnisch sind die Spiele in der Regel uninteressant, bevölkern den Gästeblock meistens maximal die Spielerelementen. Aufgrund der Terminierung der nächsten beiden Spiele dürfte es allerdings in diesem Punkt eine Ausnahme geben. Sowohl beim heutigen Spiel als auch beim Auswärtsspiel am kommenden Samstag in Kaiserslautern gibt es keine Überschneidung mit dem Spiel der Profimannschaft. Man darf sich also auf einen vollen Gästeblock – gut unterrichteten Quellen zufolge wird das heute der Fall sein – und eine stimmungsvolle Heimtribüne am nächsten Samstag freuen.

Die Ultras der beiden Vereine handhaben die Besuche der zweiten Mannschaft komplett unterschiedlich. Während die UGE bei Spielen der U23 nicht geschlossen als Gruppe auftritt – die beiden einzigen Ausnahmen bildeten die Soli-Tage für die Stadionverbotler in der letzten Saison – sind bei den Jungs aus Kaiserslautern immer wieder Mitglieder der Ultra-Gruppen auf den Tribünen vertreten. Dennoch dürften sich heute Mitglieder aller Gruppen der Nachbarstadt im Gästeblock und den anliegenden Straßen tummeln. Also seid wachsam und lasst euch nicht abziehen. Nichts wiegt schlimmer als unsere geliebten Farben in dem Block dieses Gegners.

Die Ereignisse nach dem letzten Aufeinandertreffen mit Lautern beim Pokal-Spiel in der vergangenen Saison, bei denen die Rotfront ihre Zaunfahne in Essen lassen musste, dürften für eine interessante Atmosphäre sorgen. Um geschlossen in Kaiserslautern aufzutreten und den Geldbeutel zu schonen werden wir mit dem WE-Ticket (35 Euro / 5 Personen) anreisen:

Hinfahrt

Essen HBF ab 07.16h
Kaiserslautern HBF an 12.34h
über Duisburg, Koblenz, Bingen

Rückfahrt

Kaiserslautern HBF ab 17.24h
Essen HBF an 22.45h
über Bingen, Koblenz, Duisburg

Solltet ihr keine Mitfahrgelegenheit haben spricht uns einfach am HBF an, in der Regel sind immer irgendwo noch Plätze auf einem Ticket frei.

Rückblick:

Sportfreunde Lotte – RW Essen 1:4, 4.100 Zuschauer (1.800 Gäste):

Spiel eins der neuen Saison, Spiel eins unserer Reise über die Dörfer unserer schönen Republik, Spiel eins nach der Megaphon-Premiere – die Rede ist von unserem Auswärtsauftritt bei den SF Lotte.



Der Name dieses Gegners führt uns direkt vor Augen, in welcher Liga unser traditionsreicher RWE mittlerweile angekommen ist. Doch hängen wir nicht diesen negativen Gedanken nach, blicken wir auf das Positive.

In der Sommerpause wurde mal wieder nahezu die gesamte Mannschaft grundsaniiert, so dass die Jungs, die jetzt auf dem Platz stehen für den Abstieg nicht zur Verantwortung gezogen werden können oder gerade aus dem Grunde in Essen geblieben sind, um die Karre wieder aus dem Dreck zu ziehen. Also: Vollste Unterstützung für diese Truppe!!

UE reiste zu diesem Spiel mit dem Bus an um recht frühzeitig vor Ort zu sein. Auf der kurzen Fahrt wurden einige neue Lieder einstudiert, die hoffentlich bald auch im Stadion Premiere feiern können. Ein Blick in die Plattensammlung unter F wie Felicita sei mal ein ganz heißer Tipp. Ansonsten keine erwähnenswerten Ereignisse und auch die Staatsmacht war angenehm entspannt. Warum nicht immer so? Im Stadion dann eine Szenerie, an die man sich wohl in dieser Saison gewöhnen muss: Lange Schlangen an Würstchen- und Bierbude. Aber hier sollte man auch mal ein wenig Verständnis und Milde walten lassen, da es für Lotte das erste Spiel gegen einen Gegner mit großem Fanpotential war und man noch keine Erfahrungen sammeln konnte. Es bleibt noch zu erwähnen, dass das Stadion in Lotte trotz Alkohol im Bier noch steht. Ein Hoch an alle Sicherheitsbeauftragten und Einsatzleiter, die sonst immer Horrorszenerien über die Essener Fanszene in die Welt setzen und den Alkoholausschank untersagen.

Die Stimmung in diesem kleinen, schmucken Stadion war von Anfang an sensationell. Die RWE-Gemeinde fühlte sich, als sei man beim kleinen Bruder unseres GMS: Das gewohnte 3 Tribünen-Bild war vorhanden und sichtmäßig konnte man "Nordtribünen-Feeling" genießen, stand man doch direkt auf Höhe der Mittellinie. Lautstarke Gesänge, bei denen zwischen alten und neuen Liedern eine optimale Mischung gefunden wurde, animierte jeden auf der Tribüne, gemeinsam an einem Strang zu ziehen und unsere neue Truppe nach vorne zu schreien. Und nur so geht's, Leute! Dieses ganze Nord-Ost-Gefasel, ob Kutte oder Ultra, ob jung oder alt – einfach abstellen und gemeinsam abgehen. In Lotte verschmolzen die Grenzen zwischen den verschiedenen Interessen und Vorlieben und man stand zusammen für die gemeinsame Sache ein: RWE.

Animiert von unserem Vorsänger feierten wir alle eine gemeinsame Party. So stimmten die unterschiedlichsten Leute die verschiedensten Lieder an, so dass unser Vorsänger kaum eigene Lieder intonieren konnte. Auch so muss es sein. Der Vorsänger wurde nicht zu dem Zweck installiert, um einzig das Liedgut von UE und Umfeld durchzudrücken, sondern um aufkommende Gesänge zu koordinieren. Jeder ist somit auch weiterhin aufgerufen Lieder lautstark anzustimmen.

Dieses Spiel hat mal wieder gezeigt, dass es nur gemeinsam geht. Hoffentlich kann man das in Lotte erlebte Gemeinschaftsgefühl auch bei Heimspielen ausleben und verfällt nicht wieder in die alten Verhaltensmuster.

Ob des engen, kleinen und überdachten Stadions verzichteten wir am Freitag auf das Megaphon, auch wenn es sicherlich zu Übungszwecken nicht schlecht gewesen wäre es wieder einzusetzen. Doch auch hier: es dient lediglich dazu, Gesänge zu koordinieren und eine möglichst große Masse zu erreichen und nicht - wie uns so oft vorgeworfen wird- um der Selbstdarstellerei zu frönen. Bei diesem engen Stadion sahen wir jedoch keine



Veranlassung dazu, das Megaphone zu benutzen. Aber nicht dass wir uns jetzt falsch verstehen: Gegen Schalke II ist es wieder da.

Dank der fabelhaften Leistung unseres Teams ebte die geile Stimmung zu keinem Zeitpunkt ab. Bei alten Gassenhauern wie "Immer wieder RWE" und "Das kann doch einen Essner nicht erschüttern", bei den Vereinsliedern "Wo sind wir zu Hause" und "Der ganze Dreck wird vergessen" oder neuen – s. g. Ultra-Liedern – zogen alle einfach nur super mit und zeigten das ganze Potpourri der guten Laune.

Gekrönt wurde das ganze vom Frage-Antwort-Spiel, das sich mittlerweile immer größerer Beliebtheit erfreut, obwohl die Forderung nach Zugaben unseren Vorsänger an den Rande seiner stimmlichen Kräfte gebracht hat. Stefan Kühne rundete den Abend mit einer Humba gelungen ab, bei der alle drei Tribünen mitmachten. Hammer und Gänsehaut-Feeling.

Ein geiler Tag, ein geiler Auftritt – lasst uns die Dörfer rocken und unser eigenes Stadion wieder zu einer Festung machen. Alle gemeinsam für Essen.

Danke an alle, die diesen Abend zu einem Erlebnis gemacht haben.

Ach ja: 4:1 gewonnen.

RW Essen – Borussia Dortmund 1:3, 22.500 Zuschauer (3.500 Gäste):

Saisonaufakt mal anders: Mit dem Pokalspiel gegen die Borussia aus Dortmund sollte das Ziel Wiedergutmachung starten. Der Vorverkauf lief sehr schleppend an, so dass die letzten Tickets – für so ein Match eigentlich undenkbar – noch am Spieltag selber verkauft wurden. Sicherlich auch ein Zeichen der Enttäuschung der letzten Monate und Jahre.

Vor dem Match kam die Kunde der Ankunft von 250 Gast-Ultras am Bergeborbeck- Bahnhof recht früh an. Zu Gesicht bekam man allerdings keinen von ihnen, da die Polizei diese über Umwege direkt in den Gästeblock verfrachtete. Dachte man zumindest. Etwa eine Stunde vor Spielbeginn dann die Erkenntnis, dass sich der Mob nicht im sondern neben dem Gästeblock platziert hatte. Anfangs mit den anderen Besuchern noch brav nebeneinander, trennte hinterher eine Ordnerkette die Guten von den Bösen. Früher noch undenkbar, heute leider wohl traurige Realität: Gästefans auf einer der geliebten heimischen Tribünen.

Diesen Zustand wollte ein bunt zusammengewürfelter Haufen nicht auf sich sitzen lassen und zog kurz vor Spielbeginn Richtung Gästeblock um die Tribüne zu säubern. Letztlich ließ sich aufgrund massiver Polizeiüberwachung (sei es persönlich oder durch eine der unzähligen Kameras), der übervollen Tribüne und der etwas zu geringen Anzahl nichts bewegen, ein weiterer Versuch in der Halbzeit blieb leider ebenso erfolglos. Insgesamt muss man sich wohl eingestehen das Essen auch in diesen Bereichen sich nun anders aufstellt, die Aktivitäten scheinen sich mehr auf die Wiesen abseits des Fußballs zu verlagern. Die älteren Leute ziehen sich immer mehr zurück oder sind nicht mehr bereit das Risiko einzugehen. Sicherlich in gewisser Weise verständlich, dennoch schade. War die Reise nach Essen früher gefürchtet, so dürfte sie heute noch maximal bei den uninformierten Schweißperlen auf die Stirn treiben. Bleibt zu hoffen das sich so ein Fiasko heute nicht wiederholt und man im Falle der Fälle entsprechend geschlossen reagiert.



Die Stimmung auf Essener Seite ein Mittelding zwischen grausam und euphorisch. Der letztgenannte Zustand war allerdings nur temporär, der grausame überwog. Unverständlich wie bei einem Spielstand von 1-1 gegen eine drei Klassen höher spielende Mannschaft ein Großteil des Publikums stillschweigend das Spielgeschehen verfolgt. Wo ist die Emotion, die Leidenschaft, die Stimmgewalt hin? Verschunden in Selbstmitleid oder Enttäuschung? War es nicht immer die Leidensfähigkeit die uns ausgezeichnet hat? Waren es nicht immer die Tribünen die verschiedenste Mannschaft zu Höchstleistungen angetrieben? Waren es nicht wir die diesen Verein gelebt und geliebt haben wie es nur möglich war? Heutzutage scheint auch das Eventdenken bei RWE eingekehrt zu sein. Getreu dem Motto: Spielt die Mannschaft gut, dann sing ich auch. Leistung auf den Tribünen nur gegen eine Gegenleistung auf dem Platz. Oder neudeutsch gesagt: Only sing when you're winning. War das früher ein beliebter Schmähruf gegenüber ungeliebten Gegnern, so scheint es momentan eine mehr als treffende Beschreibung der Anhängerschaft von RWE zu sein.

Um dem Abhilfe zu schaffen wurde in der Sommerpause die Einführung eines Megaphones beschlossen. Der erste Auftritt kann getrost in die Kategorie „Ok“ eingestuft werden, die Abstimmungs- und Verständnisprobleme sind uns bewusst und werden versucht abzustellen. Auch in dieser Sache sind wir auf euch und euer Feedback angewiesen. Nur zusammen können wir eine laute Kurve bilden, also spricht mit uns und bringt euch ein.

Die Gäste aus Dortmund legten übrigens einen geschlossenen und lauten Auftritt hin.

Seitenblick:

Die neue Saison startet und das bringt natürlich auch, wie soll es auch anders sein, direkt neue Repressionen aus verschiedenen Szenen mit. Wie auch in der vergangenen Saison werdet ihr in dieser Rubrik über alle relevanten Geschehnisse aus den anderen Kurven informiert. Zu Beginn schauen wir zur Eintracht nach **Braunschweig**, wo es seit längerem in der dortigen Südkurve zwischen den „Normalos“ und „Ultras“ ordentlich kriselt. Deshalb unterbreitete UB'01 zur Konfliktlösung dem Verein ein Angebot, dass die Ultraszene in den Block 15 (liegt in der Nordkurve, zwei Blöcke neben dem Gästeblock) umziehen darf, damit sich beide Fronten wieder auf ihren Verein konzentrieren. Leider verweigerte der Verein aus angeblichen Sicherheitsgründen es aber diesen Block freizugeben. Mit Spannung erwartete man nun das erste Heimspiel gegen Erfurt, doch auch das ist schnell erzählt. Block 15 war erst dicht, doch wegen des hohen Zuschauerandranges wurde er 20 Minuten vor dem Anpfiff doch noch geöffnet. Es keimte wieder Hoffnung für die Braunschweiger Ultraszene auf, doch so schnell wie sie kam, war diese Hoffnung auch wieder verfliegen, als man mitgeteilt bekam, dass Ultras diesen Block nicht betreten dürfen, auch wenn sie eine gültige Eintrittskarte besitzen(!). Aus Protest machte man sich auf zur Haupttribüne, wo Geschäftsführer Voigt für seine Maßnahmen ordentlich Gegenwind bekam. Die Polizei löste die Situation und führte UB im Kessel aus dem Stadion. Man darf gespannt sein, wie es sich in nächster Zeit besonders bei Heimspielen entwickelt.



Als nächstens schauen wir nach **Mönchengladbach**. Dort haben sich nach der Auflösung der Ultras Mönchengladbach drei neue Gruppen (Begleitservice, Obsession Ultra und Vitus Ultra) gegründet, die auch direkt ein neues Konzept in die Hand nahmen. So wird der Unterrang der Nordkurve verlassen und im Oberrang der Block1900 gegründet, um von dort nun die Stimmung zu verbessern, die sich in den vergangenen 4 Jahren (so gibt man selber zu) immer mehr verschlechtert hat. Wer mehr darüber erfahren möchte, kann sich die aktuelle Blickfang Ultra zulegen, dort findet man einen ausführlichen Bericht über das Projekt.

Beim Pokalspiel in **Halle** kam es zwischen den heimischen Hallensern und den Hannoveranern in der 80. Minute zu Ausschreitungen, auch wenn man auf Fernsehbildern gut erkennen kann, dass außer Zäune-Treten nicht viel ging. Die deutsche Presse machte daraus natürlich wieder einen Riesenhype: Höhepunkt war aber sicherlich der offizielle Brief der ersten Mannschaft des Hallescher FC. Sprüche wie: „Euer Ultra-Quatsch interessiert uns nicht“ oder „Gründet euren eigenen Verein“ durften sich diese Leute aus den Mündern geldgieriger Säcke mehr oder weniger zu Herzen nehmen. Wer nach dem Spiel noch was zum Schmunzeln braucht, kann ja mal auf der Offiziellen des HFC nachgucken und sich den kompletten Wisch durchlesen.

Zum Abschluss schauen wir noch eben in die Nachbarstädte. Die beiden Vorsänger von **Köln** und der Vorsänger aus **GE** bekamen Stadionverbote, so dass beide Szenen mit neuen Vorsängern in die neue Saison starteten.

Zweite Mannschaft:

Nach dem packenden und stimmungsvollen Spiel gegen die U23 vom MSV bestreitet die Zweite ihr nächstes Heimspiel aller Voraussicht nach am Sonntag, 31. August gegen die Sportfreunde aus Siegen. Ob und wie das Spiel besucht wird findet ihr wie immer auf unserer Homepage. Schaut vorbei und findet euch im Block D ein um die Mannschaft gebührend zu unterstützen.

Standinfos:



- Ultra kann mehr...
- Block 1900 Mönchengladbach
- Historie - Horde Zla Sarajevo
- Kein Kick vor Zwei
- Demonstration der Ultras in Frankreich
- Matchreports
- Szenereport Portugal
- Die Zeitungen der Kurve
- Matchreports
- Szenereport Portugal
- Umfrage: Saisonabschluss
- Die Zeitungen der Kurve - Vorstellung deutscher Infozines
- Ultra eine Subkultur?! Teil 4 - Subkultur Graffiti mit einem mehrseitige Fotospecial
- Blick in die Kurve - Szene E Reutlingen
- Eine serbische Odyssee
- Klänge aus der Kurve, Leserbriefe, Fotos usw.

